

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 27 (1901)  
**Heft:** 13

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Verlagseigentum von Jean Nötzli's Erben. ←

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:

Für den literarischen Teil: **Edwin Hauser.**Für den künstlerischen Teil: **F. Boscoevits.**Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

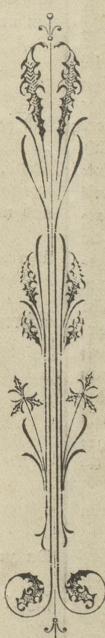
Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.



Mir klingt aus meiner Jugend frühen Tagen  
Seltsame Mär im Ohr. Wenn oft im Märzen  
Spätwinters letztes Nebelwolkenjagen  
Vorfrühlings erstes sonnig-heitres Scherzen  
Vertrieben hatte — sprachen alte Leute:  
Wir haben Märzen-Nebel heute ...  
Sie nickten sich dabei bedeutungsvoll  
Und sehr ernst zu — und im Kalender still  
Bekreuzten sie den Märzen-Nebeltag.  
Dem leise staunend fragenden Kindermunde  
Ward dann bedächtig noch die Kunde:  
Wenn über's Land im Märzen ein Nebel fiel,  
Dann merke: über hundert Tage soll  
Im Sommer folgen ein Gewittertag!  
Ob's eingetroffen? Ja, ich weiß es nicht.  
Der Jugend lacht das goldne Sonnenlicht.  
Im leichten Tändelspiel des heitern Heute  
Hat sie nicht acht des Glaubens alter Leute.  
Noch unberührt von ernsten Lebenssorgen  
Bedenkt sie nicht, was mahnend sprach das Gestern  
Vom Rüsten auf das unheilschwang're Morgen,  
Vom Kampfe mit des Lebens grimmen Schwester,  
Der Not, dem Elend. Ja, sie freut des Sturmes  
Gigant'scher Wolkenmassen sich — bedeckt sie  
Doch's Dach des Vaterhauses — erst wenn des Turmes  
Sturmglöckle das Land durchdröhnt, erschreckt sie ...



## März-Nebel.

Was die Vernunft wohl nimmer mag ergründen:  
Ein langes Ahnen sonst furchtfreier Herzen  
Ja wohl, verlacht es nur mit euren Gründen,  
Nennt es „natürliche Nebel nur im Märzen“  
Sie ahnen doch: durch graue Wolken heute  
Erzittert es wie fernes Sturmgeläute  
Rings um die Erde quellen schwere Nebel  
Aus manchem blutgedunkten Schlachtfeld. Und  
Viel Kreuze marken manches Fest des Todes.  
Dem bange sorgend fragenden Volkesmund  
Wird aber von Mächtigen keine Kunde!  
Und doch hängt schon in Fetzen der Mächte Bund,  
Gegen einander drohen die Hunnen-Säbel,  
Der Zwietracht Feuer — wie leicht zum Himmel lohrt es.  
Da fast der China-Friede gesichert war,  
Ward es unheimlich — — was? Man sieht nicht klar.  
Die Intrigen-Nebel liegen bleiern  
Und scheinen Grauenhaftes zu verschleiern ...  
Sie selber zwar, die klugen Diplomaten,  
Woll'n nur am Himmel Rosenwolken schauen  
Und in der Politik die Nebelschwaden?  
Und diese Börsenstimmungen, die flauen,  
Die Krisen schaffen und den Arbeitsmangel —  
Darüber, meinen sie, sei nichts zu sagen ...  
Mir aber ist — trotz Friedens-Cingeltangel —  
Als ob ein Weltkrieg käm' in hundert Tagen ...

Horsa.